

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

**ZÜND EIN LICHT AN
GNADE UND GUTE WERKE
500 JAHRE REFORMATION**

Wort des Pfarrers von Klaus Niederwimmer ... S. 3
Beitrag zum Reformationsjubiläum von Michael Chalupka ... S. 6-7
Was bleibt vom großen Jubiläum 1517/2017? Ein Epilog ... S. 10



Danke für die Klinik- und Heimseelsorge Spenden

Der letzte Erlagschein der Brücke, der zur Unterstützung der Klinik- und Heimseelsorge bestimmt war, erbrachte insgesamt einen Betrag von 1.560 Euro in der Christuskirche und 410 Euro in der Auferstehungskirche. Für dieses Ergebnis möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken.

Bernhard Groß

Bildungsarbeit für Flüchtlinge im Südsudan

Mit dem beigelegten Erlagschein bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für die Bildungsarbeit geflüchteter Kinder und Erwachsener im Südsudan, um zerstörte Schulen wieder aufzubauen und beschädigte zu renovieren. Noch immer gibt es zu wenige Schulgebäude und Klassenzimmer, um allen Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. In politisch stabilen Gebieten fehlen oft die einfachsten Dinge wie genügend Tische und Stühle, didaktische Materialien, Schreibhefte und Wassertanks für das tägliche Trinkwasser.

Die Schulen und das Schulmaterial sollen helfen, den Alphabetisierungsgrad von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erhöhen und ihnen somit bessere Perspektiven für ihre Zukunft zu ermöglichen. Teilweise kann in diesen Schulen am Abend auch Unterricht für Erwachsene angeboten werden, da deren Alphabetisierungsgrad einer der schlechtesten weltweit ist. Partnerorganisation ist die Presbyterian Church of South Sudan, deren Schulen und Bildungsarbeit wir mit ihrer Hilfe im Südsudan unterstützen wollen.

Bernhard Groß



Weihnachtspäckchen Aktion

„Denn ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“ (Matthäus 15,36)

Die katholischen, orthodoxen und evangelischen Gefängnis-Seelsorger besuchen am Heiligen Abend alle etwa 500 Gefangenen in den Hafträumen und wünschen ihnen die Freude und den Frieden des Christfestes. Dabei möchten sie allen Gefangenen ein Päckchen überreichen als Zeichen für das Weihnachtsfest.

Das können sie nur tun mit Ihrer Hilfe!

Die Päckchen, am besten in kleinen offenen (!) Schuhkartons, sollten nur original verpackte Produkte enthalten: Löskaffee, Tee (in Beuteln), Toilettenartikel, Rauchwaren, Süßigkeiten, Salzgebäck, Nüsse. Keine Geschenke, die Alkohol enthalten (z.B. Pralinen), keine verderblichen Waren wie z.B. Obst, keine entflammenden Spraydosen, keine Bücher, keine Briefe, keine Kaugummi. Ihre offenen Weihnachtspäckchen geben Sie bitte bis spätestens Samstag, 16.12. an der Pforte des Stiftes Wilten (Nur dort! Nicht im Gefängnis!), Klostergasse 7, Montag bis Freitag von 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, sowie Samstag von 8-12 Uhr ab. Oder bis Donnerstag, 14.12. in Ihrer Pfarrkanzlei.

Wir sind auch sehr froh, wenn Geld auf unser Konto überwiesen wird, dann können wir Fehlendes zukaufen: Gefängnis-Seelsorge, IBAN: AT53.5700.0304.5360.6614

Ihre Gefängnis-Seelsorger Andreas Liebl, Miro Matekic, Mircea Oniga und Klaus Niederwimmer

Neue Öffnungszeiten Pfarramt

Das Pfarramt der Auferstehungskirche hat ab sofort von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet, die Kirchenbeitragsstelle am Mittwoch von 9 bis 11.30 Uhr. Abseits dieser Zeiten erreichen Sie den Kirchenbeitragsbeauftragten Friedrich Hansen jedoch immer auch telefonisch bzw. per E-mail (Kontakt siehe letzte Seite).

Zünd ein Licht an

*Zünd ein Licht an und
lass es brennen.*

*Lass die Hoffnung
nicht verschwinden.*

*Es ist dunkel draußen,
aber es wird wieder heller.*

*Zünd ein Licht an für all das,
woran du glaubst.*

*Zünd ein Licht an für den Planeten,
auf dem wir wohnen*

*Zünd ein Licht an für die
Kinder dieser Welt.*

Dieser wunderbare Text findet sich in einem modernen schwedischen Adventslied, „Tänd ett ljus“. Das Bild auf der Titelseite und dieser Text helfen mir, dem Advent wieder auf die Spur zu kommen.

Jedes Jahr wünschen wir uns, dass wir das „Mehr“ des Advents neu spüren können. Jedes Jahr merken wir auch, wie schwer es ist, dieses Mehr zu entdecken. Da ist so vieles, was uns ablenkt und beschäftigt. Dennoch ist da diese Sehnsucht nach dem Licht, diese Suche nach Stille

und Besinnung. Wir wünschen uns, Wege zu finden, die uns tiefer blicken lassen. Ich merke, wie das für mich wichtig ist, um mein Leben in einem anderen Lichte sehen und leben zu können. Und noch mehr merke ich, wie diese unsere Welt Licht und Hoffnung braucht: eine unsichere Zukunft, Gefährdungen und Bedrohungen, die uns verunsichern, Entwicklungen, die wir kaum mehr steuern können, Millionen Menschen, die auf der verzweifelten Suche nach einem Zuhause sind, wo sie ohne Krieg und Zerstörung leben können. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir ein Licht der Hoffnung und des Glaubens; ein Licht, das gegen Dunkelheit und Hoffnungslosigkeit aufleuchtet.

Darum: Zünd ein Licht an! Die Lichter, die wir im Advent und zu Weihnachten anzünden, sind solche Hoffungszeichen: für unser eigenes Suchen und Fragen, für unsere eigenen Sorgen und Nöte. Sie brennen aber auch für all die anderen, die diese Welt als dunkel und kalt erfahren müssen.

Und - wir können dieses Licht miteinander teilen und werden feststellen, wie es heller wird auf diesem wunderschönen Planeten Erde.



Und warum das alles?

Weil sich Gott auf den Weg zu uns macht in unsere dunkle Welt, weil Jesus Licht ins Dunkel so vieler Menschen gebracht hat. Er hat sich ihnen zugewandt, er wendet sich uns zu, teilt dieses göttliche Licht. Darum ist es schön und sinnvoll, wenn wir ein Licht anzünden und es miteinander teilen: ein Licht des Glaubens und Hoffens für unseren Planeten und die Kinder dieser Welt. So können Freude und Zuversicht wachsen. Das wünsche ich uns und unserem Planeten!

Ihr/Euer Klaus Niederwimmer

Buchtipps

Die letzte Lektion

Von Noelle Chatelet

Als die Schauspielerin und Buchautorin Noelle Chatelet (Die Klagsmohnfrau, Die Dame in Blau ...) von ihrer Mutter zu hören bekommt: „Am ... werde ich sterben“, denkt sie – allerdings nur kurz – sich verhöhnt zu haben. Wer kann schon den eigenen Todeszeitpunkt mit Datum vorhersagen? Aber in der Entschiedenheit dieser Aussage und mit der Erkenntnis, dass ihre Mutter in ihrem Leben Entscheidungen immer bewusst und mit klarem Verstand getroffen hat, geht Chatelet auf, dass diese Aussage durch und durch ernst gemeint ist.

Und damit beginnt für sie „die letzte Lektion“. In der Auseinandersetzung damit, dass einerseits die Tage der Mutter, andererseits aber auch ihre Tage mit der Mutter gezählt sind, fühlt sich die Tochter noch einmal von der Mutter an die Hand genommen, um die großen und die kleinen Dinge des Lebens zu spüren und zu erfragen.

Darf sie ihrer 92-jährigen, geistig klaren Mutter zugestehen, dass sie selbst entscheidet, wann sie vom Leben genug hat und ihm ein Ende setzt? Darf die Mutter, die ein Leben lang als Hebamme gearbeitet und unzähligen Menschen ins Leben geholfen hat, nun mit der gleichen Selbstverständlichkeit den Schluss-

punkt unter ihr eigenes Leben setzen? Und gehört nicht das gestaltete Sterben genauso zum Leben, wie der gestaltete Eintritt ins Leben? Empört ablehnen wollend, lässt sich Noelle Chatelet dann doch von der Mutter mitnehmen auf den Weg, nach den Ritualen des Lebens auch Rituale des Abschiedes und des Todes zu finden.

Jutta Binder



Gemeindevertretungswahlen 2018



Gemeindevertretung 2018

Wählen in Freiheit und Verantwortung

Am 15. April 2018 finden in unseren Evangelischen Pfarrgemeinden Gemeindevertretungswahlen statt. Alle wahlberechtigten Pfarrgemeindemitglieder sind aufgerufen, sich durch ihre persönliche Stimmabgabe an der Weichenstellung für eine weitere erfolgreiche Gemeindegemeinschaft in den Jahren 2018 bis 2023 zu beteiligen.

Es ist ein besonderes Merkmal Evangelischer Pfarrgemeinden, dass sie ihre Entwicklung weitgehend selbst gestalten können. Dazu braucht es freilich begeisterte und engagierte Frauen und Männer, die sich um die Anliegen der Gemeinde kümmern.

Die Gemeindevertretung befasst sich mit allen Themen, die für die Gemeindeentwicklung von grundlegender und/oder weitreichender Bedeutung sind.

Beispielsweise bedürfen personelle Angelegenheiten (betreffend Pfarrstellen oder Schaffung von Dienstposten für Angestellte der Pfarrgemeinde), die Durchführung von Bauvorhaben oder Liegenschaftsangelegenheiten, die Budgeterstellung und der Rechnungsabschluss der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung. Im Zuge der Diskussion über den von den PfarrerInnen und LeiterInnen von Arbeitsbereichen erstellten Jahresbericht nimmt die Gemeindevertretung auch Einfluss auf die inhaltliche Orientierung der Pfarrgemeinde. Die Gemeindevertretung wählt aus ihrem Kreis die Presbyterinnen und Presbyter sowie die RechnungsprüferInnen, sie trifft in Form der Gemeindeordnung nähere Regelungen über die innere Organisation der Gemeinde. Die in der Gemeindevertretung tätigen Gemeindemitglieder sind in allen Belangen aufgerufen, für die Weckung, Pflege, Vertiefung und Ausbreitung des christlichen Lebens einzutreten und diesbezüglich aktiv zu werden. Sie haben es also in der Hand, in unseren Gemeinden etwas zu bewegen, Impulse zu setzen und richtungsweisend tätig zu sein.

Daher ist diese Wahl so wichtig!

Es soll eine in jeder Hinsicht gute Wahl werden. Wir rufen daher Sie, liebe Leserinnen und Leser der Brücke, auf:

- Machen Sie am 15. April von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!
- Stellen Sie sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung, wenn sie aktiv für unsere Pfarrgemeinde etwas tun können und wollen!

Zur Wahl berechtigt (aktives Wahlrecht) sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag:

- das 14. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert sind,
- sowie alle, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und getauft sind
- und bei denen kein besonderer Wahlausschlussgrund vorliegt.

Das WählerInnenverzeichnis schafft Klarheit: Nur wer im Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist, kann sein Wahlrecht tatsächlich ausüben. Das Verzeichnis wird in den Pfarrämtern während der im Kasten angegebenen Fristen zur Einsicht aufgelegt und kann dort während der Bürozeiten eingesehen werden. Bitte überzeugen Sie sich von der Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragungen und machen Sie allenfalls Korrekturen und Ergänzungen geltend. Wir empfehlen vor allem Gemeindegliedern, die erst in jüngster Zeit in das Gebiet der Pfarrgemeinden gezogen sind oder die einen Wechsel der Pfarrgemeinde beantragt haben, sich zu vergewissern, dass sie ordnungsgemäß im Wählerverzeichnis aufscheinen.

In die Gemeindevertretung gewählt werden (passives Wahlrecht) können Gemeindemitglieder, die am Wahltag

- das 18. Lebensjahr vollendet haben;
- das aktive Wahlrecht besitzen (siehe oben)
- und (so steht es in der Wahlordnung) in den letzten Jahren ihren Kirchenbeitrag ordnungsgemäß bezahlt haben.

Es gibt verschiedene Unvereinbarkeiten, die das passive Wahlrecht ausschließen. Ob solche Ausschlussgründe vorliegen, wird bei der Erstellung des Wahlvorschlages geprüft.

Die Erstellung des Wahlvorschlages erfolgt in zwei Phasen: Es ist zunächst die Aufgabe des Presbyteriums, einen Wahlvorschlag zu erstellen, der zumindest so viele Personen enthält, wie GemeindevertreterInnen zu wählen sind. Die Wahlvorschläge der beiden Presbyterien werden in diesen Wochen erstellt und können ab den im Kasten angegebenen Terminen in den Pfarrämtern bzw. im Internet eingesehen werden. Darüber hinaus kann jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bis spätestens vier Wochen vor der Wahl weitere Personen zur Aufnahme in den Wahlvorschlag namhaft machen.

Wir laden Sie ein, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, bitten Sie jedoch, dabei folgendes zu beachten:

- Jede derartige Nominierung bedarf einer entsprechenden Anzahl von Unterstützungserklärungen durch wahlberechtigte Gemeindeglieder (siehe Kasten).
- Zugleich mit der Nominierung ist auch die Zustimmungserklärung der vorgeschlagenen Person vorzulegen.

- Um diesen Nominierungsvorgang zu erleichtern, gibt es ein Formblatt, das wir Ihnen auf Anforderung jederzeit gerne übersenden. Sie finden dieses Blatt und weitere Informationen auch auf den Homepages unserer Gemeinden.

Das Presbyterium prüft die zusätzlichen Nominierungen formal hinsichtlich Wählbarkeit der Vorgeschlagenen und ausreichender Unterstützung und stellt sodann den Wahlvorschlag fertig. Den endgültigen Wahlvorschlag werden Sie bis spätestens eine Woche vor der Wahl zugesandt erhalten. Selbstverständlich besteht nicht nur die Möglichkeit der persönlichen Wahl im Wahllokal. Auch die Briefwahl ist vorgesehen. Als Termin merken Sie sich bitte vor, dass Ihr Wunsch zur Stimmabgabe mittels Briefwahl spätestens am 1. April in der Pfarrkanzlei bekanntzugeben ist.

Über die Details der Wahldurchführung werden wir Sie dann in der Oster-Brücke informieren.

	Pfarrgemeinde Innsbruck Christuskirche	Pfarrgemeinde Innsbruck Auferstehungskirche
Wahltermin	Sonntag, 15.04.2018	Sonntag, 15.04.2018
Wahllokale	Christuskirche Innsbruck Gemeindezentrum Technikerstr. Kreuzkirche Völs	Auferstehungskirche Innsbruck Johanneskapelle Hall
Einspruchsfrist zum Wählerverzeichnis (Auflage in den Pfarrämtern)	02.03.2018 bis 19.03.2018	02.03.2018 bis 19.03.2018
Zahl der zu wählenden GemeindevertreterInnen (es gibt keine Ersatzmitglieder mehr)	36	30
Auflage des Wahlvorschlages des Presbyteriums zur Einsicht	ab 05.02.2018	ab 05.02.2018
Möglichkeit zur Einbringung weiterer Wahlvorschläge	bis 18.03.2018	bis 18.03.2018
Zahl der notwendigen Unter- stützungserklärungen hiefür	18	15
Übermittlung des endgültigen Wahlvorschlages (= Stimmzet- tel) an die WählerInnen	spätestens 08.04.2018	spätestens 08.04.2018
Auskünfte	Tel.: 0512-588471 Fax: 0512-588471-20 www.innsbruck-christuskirche.at pfarramt@innsbruck-christuskirche.at	Tel.: 0512-344411 www.auferstehungskirche.at pfarramt.innsbruck@aufer- stehungskirche.at

Die Liebe und die Guten Werke

Martin Luther und die Liebe fließt

Diakonie ist Verkündigung in Wort und Tat. Doch auch die Verkündigung der Diakonie lebt von der Glaubwürdigkeit ihres Handelns. Frauen und Männer in den Gemeinden, in diakonischen Initiativen oder Institutionen helfen Menschen, denen das Nötigste zum Überleben fehlt, Menschen auf der Flucht oder Menschen, die auf der Straße leben. Sie unterstützen andere dabei, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, ihr Menschenrecht auf ein Leben, das sie nicht behindert, durchzusetzen. Oder sie begleiten Menschen im Alter, damit sie so selbstbestimmt leben können wie nur möglich.

Man könnte auch sagen, sie machen gute Werke.

Doch darf man das so sagen im 500. Jahr der Reformation, wo uns Protestanten doch die guten Werke fremd sind und die gute Tat verdächtig nach Werkgerechtigkeit riecht und das Wort allein doch schon reichen sollte? Die guten Werke allein tun es wohl doch nicht.

Der Apostel Paulus thematisiert das in seinem „Hohen Lied der Liebe“ im ersten Brief an die Korinther: „Und wenn ich alle mein Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen und hätte der Liebe nicht, so wär’s mir nichts nütze.“ Die Gemeinde in Korinth, zu der er spricht, sie lebt ja in vorbildlicher Weise den sozialen Ausgleich. Die meisten verzichten auf Privatbesitz, sie teilen das, was sie am Tag erarbeitet haben, mit den Straßenkindern, denen sie den Weg in die Gemeinde bereiten wollen. Bei ihrem Abendmahl werden alle satt. Die Reichen bringen, was die Armen nötig haben. Trotzdem redet Paulus von der Liebe: „Und wenn ich all mein Ha-

be den Armen gäbe und hätte der Liebe nicht, so wär’s mir nichts nütze.“ Denn die Liebe ist mehr als der soziale Ausgleich. Liebe heißt eine Beziehung eingehen, Liebe heißt Geschwisterlichkeit leben. In der Liebe gibt nie nur der eine. Die Liebe lässt mich im anderen Gottes Ebenbild erkennen. Spricht Paulus von der Liebe, dann spricht er immer auch von der göttlichen Liebe. Martin Luther unterscheidet zwei Arten von Liebe – die menschliche und die göttliche: „Die Liebe Gottes findet nicht vor, sondern schafft sich, was sie liebt. Die Liebe des Menschen entsteht nur an dem, was sie liebenswert findet.“ (Heidelberger Disputation) Gottes Liebe liebt auch die, die nicht liebenswert erscheinen. Gottes Liebe ist keine Liebe, die den eigenen Vorteil sucht, sondern die, die „sich verströmt und Gutes schafft“.

Luther verwendet das Bild vom Fließen der Liebe Gottes, weil es die einseitige Bewegung von Gottes Geben zeigt – von Gott her, hin zu uns. In seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ führt der Reformator dieses Bild weiter: „Von Christus her fließen Gottes Gaben zu uns; denn er hat sich in seinem Leben unser angenommen, als wäre er das gewesen, was wir sind. Von uns aus sollen sie denen zufließen, die sie brauchen, und zwar ebenso völlig.“

Was für ein schönes Bild. Die Liebe Gottes fließt in uns hinein, um anschließend weiterzufließen. Die Liebe strömt zu jedem einzelnen von uns, und von uns strömt sie weiter zu den Menschen, die sie brauchen. Wir sind gleichzeitig Empfangende und Gebende. Geliebte und Liebende. Aber wir empfangen Gottes gute Gaben nicht nur, wir werden durch sie geprägt und verändert – liebevoll und liebenswert.

Wie mit der Liebe, so ist es mit der Gnade und dem Glauben. Sie alle sind uns geschenkt, sind uns zugeflossen. Gott schenkt uns die Freiheit, vor aller Leistung, vor aller Anstrengung und vor allen guten Werken. Gutes zu tun, Verantwortung für andere zu übernehmen ist demzufolge keine moralische Forderung, kein Zwang oder eine Leistung, sondern unsere Antwort auf das Geschenk der Liebe, der Gnade und des Vertrauens im Glauben. Dass wir mehr geschenkt bekommen als wir brauchen, ist durchaus auch eine Erfahrung des Alltags.

Emil und Otto

Erich Kästner hat das in „Emil und die Detektive“, dem großartigen Kinderbuch nicht nur für Kinder, eindrucksvoll beschrieben. Da kommt ein Gespräch über die Liebe vor. Ein Gespräch unter Männern, versteht sich. Emil und sein dickster Freund, der mit der Hupe, führen ein Gespräch über die Liebe. Otto mit der Hupe erzählt von seinem begüterten Elternhaus, in dem alle immerzu beschäftigt sind und in dem keine Zeit für Gemeinsames bleibt. Worauf Emil die einfache Frage stellt: „Ja, habt ihr euch denn nicht lieb?“ Darauf antwortet sein Freund: „Doch, doch, wir haben uns schon lieb. Wir machen nur so wenig Gebrauch davon.“ Wir haben uns schon lieb, aber wir machen so wenig Gebrauch davon! Emil und Otto wissen um den Schatz der Liebe, sie wissen beide darum und sie haben beide davon genug geschenkt bekommen. Sie unterscheiden sich einzig im Gebrauch der Liebe.

Liebe, die knappe Ressource?

Einen Schatz zu besitzen ist nicht leicht. Denn er verführt dazu, ihn bewahren zu wollen. Das wissen wir

aus den Märchen: Am sichersten sind Schätze, wenn sie vergraben werden, auch auf die Gefahr hin, dass sie unter der Erde vermodern. Ein Schatz klingt nach einer knappen Ressource. Den Schatz der Liebe, die einem geschenkt wird, zu vergraben klingt nach einem Märchen. Diese Theorie wird aber durchaus von namhaften Wirtschaftswissenschaftlern gestützt, die etwa davon sprechen „die knappe Ressource Liebe – das kostbarste Gut der Welt – sparsam zu verwenden“ (Robertson, nach Michael J. Sandel, Was man für Geld nicht kaufen kann, Die moralischen Grenzen des Marktes, S.159) oder es so ausdrücken: „Wir alle verfügen nur über ein gewisses Maß an Altruismus. Ökonomen wie ich halten Altruismus für ein wertvolles und knappes Gut, das geschont werden muss. Es ist bei Weitem besser, es durch ein System zu schonen, in dem die Wünsche der Menschen von selbstsüchtigen Individuen befriedigt werden, während wir diesen Altruismus für unsere Familien, unsere Freunde und die vielen sozialen Probleme der Welt aufsparen, die die Märkte nicht lösen können.“ (Summers, nach Sandel, S.161).

Die Liebe wird durch Übung mehr

Emil und Otto sind keine Ökonomen, aber sie wissen, was uns allen die Alltagserfahrung lehrt, dass die Liebe gebraucht werden will. Es gibt nämlich Ressourcen, die werden durch ihren Gebrauch mehr und nicht weniger. Es wäre doch eine seltsame Vorstellung, wenn ein jung verliebtes Paar ihre Liebe in den Keller räumen wollte, um sie zu bewahren und zu beschützen. Vielleicht im Alltag lieblos miteinander umgehen, um die Liebe in schwierigen Zeiten unverbraucht wieder hervorholen zu können. Liebe, Solidarität, Nächstenliebe, Freundschaft und Altruismus, sie wollen gebraucht werden und je mehr sie gebraucht werden, desto in-

tensiver und stärker werden sie. Das wusste auch schon Aristoteles, der meinte, dass die Tugenden, die auch das Gemein- und Staatswesen ausmachen, dadurch gestärkt werden, dass sie geübt werden: „So werden wir auch gerecht, indem wir gerecht handeln, und tapfer, indem wir tapfer handeln.“ So verhält es sich auch mit der Liebe, der Gnade und dem Glauben, die wir von Gott geschenkt bekommen. Sie alle wollen gebraucht und geübt werden. Diese Übung können wir auch die guten Werke nennen. Je mehr wir sie üben, desto mehr werden wir beschenkt.

Die Moraldebatte trifft die Ärmsten

Warum aber reicht es dann nicht für alle? Warum hungern Menschen? Warum müssen sich Menschen in unserem Land entscheiden, ob sie in dieser Woche eher einheizen sollen oder doch einmal in einem normalen Supermarkt einkaufen gehen? Ist es da nicht naiv von der Liebe, dem Altruismus, der Solidarität oder gar von Gerechtigkeit zu reden? Geht es da nicht um hard facts wie Budgets und die Verteilung von Steuermitteln? Möchte man meinen, doch wenn ich etwa den Debatten um die Mindestsicherung zuhöre, dann höre ich da wenig ökonomische Argumente, sondern gerade da wird gerne die Moral ins Feld geführt. Da wird von Gerechtigkeit geredet und Fairness, dass es nicht fair sei, dass Asylberechtigte das Gleiche bekämen wie Österreicher, dass es nicht gerecht sei, dass Ausgleichszulagenbezieherinnen nur unwesentlich mehr bekämen als Mindestsicherungsbezieherinnen. Die Diskussion wird durch moralische Begriffe dominiert. Der Gedanke, dass jedem Menschen ein Mindestmaß an Beteiligung an unserer Gesellschaft zugestanden werden soll und kann, um seine Menschenwürde und Freiheit zu leben, dass es eben bei der Mindestsicherung um das Mindeste geht, das absolut Notwen-

digste, tritt dabei in den Hintergrund. Mir fällt auch auf, dass je ärmer die Menschen sind, desto höher die Moralansprüche an sie werden. Es wird Neid geschürt zwischen denen, die ohnehin auf der untersten Sprosse der gesellschaftlichen Leiter stehen, und denen, die überhaupt einmal an die Leiter herantreten wollen, um eine Sprosse zu erklimmen. Die ganz oben kommen nicht in den Blick. Das wäre ja dann auch eine Neiddebatte. Neiddebatten wollen und brauchen wir nicht. Denn der Neid, die Missgunst und die Vernadierung haben die gleiche Eigenschaft wie die Liebe und die Solidarität, sie werden mehr, je mehr Gebrauch von ihnen gemacht wird. Im Grunde geht es immer um die Liebe. Es geht darum, wem die Liebe gilt. Gilt die Liebe, die Solidarität, die Gnade, der Zusammenhalt, die Nächstenliebe nur einem kleinen Kreis, der eigenen Familie, der eigenen Nation, einer konstruierten weißen Rasse? Gibt es die Liebe nur in beschränktem Ausmaß, muss mit ihr sparsam umgegangen werden? Ist das Wir eines, das andere ausschließt, das sich darüber definiert anders zu sein und anderen überlegen? Oder, und da ist die Bibel klar, ist die Liebe ein Geschenk, wie all der Reichtum auf Erden, der uns nur geschenkt oder auf Lebenszeit geborgt und geliehen ist, uns allen, die wir Geschöpfe des einen Schöpfers sind, der reichlich für uns sorgt.

Michael Chalupka ist Evangelischer Pfarrer und Direktor der Diakonie Österreichs, des Sozialwerks der Evangelischen Kirchen.



SONNTAG**Kinder- & Krabbelgottesdienste****Auferstehungskirche**

Singen, spielen, basteln und Gott erleben. Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche, parallel zum Hauptgottesdienst. Termine: 17.12. kein Kindergottesdienst am Vormittag, stattdessen Waldweihnacht um 15:30 Uhr auf der Hungerburg (siehe S. 14); 21.01.; Februar kein Kindergottesdienst wegen Semesterferien; 18.03.

Christuskirche

Jede Woche außer in den Weihnachtsferien parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen und enden mit den „Großen“ in der Kirche; 9:30-10:30 Uhr, Gemeindesaal.

Kiki 180°**Christuskirche**

Gottesdienst aus einem anderen Blick – wir entdecken die Welt und Gott durch spannende Experimente – für Kinder ab der 3. Klasse: 17.12., 14.01., 25.02., um 9:30 Uhr, Jugendraum.

Familiengottesdienste**Auferstehungskirche**

24.12., 16:30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel
25.02., 10 Uhr: "Spurensuche"
25.03., 10 Uhr: Palmsonntag

Christuskirche

03.12., 9:30 Uhr: 1. Advent
24.12., 15 Uhr: Kinderweihnacht
11.02., 9:30 Uhr: Schätzefest
25.03., 9:30 Uhr: Palmsonntag

Gemeindezentrum Technikerstraße

17.12., 10:30 Uhr: 3. Advent

Kreuzkirche Völs

03.12., 9 Uhr: 1. Advent, im Anschluss Adventfeier um 10 Uhr, Gemeindesaal.
24.12., 16 Uhr: Familienweihnacht mit Krippenspiel

Abendgottesdienste**Auferstehungskirche**

Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr: 03.12., 07.01., 04.02., 04.03.

Büchertisch**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag in der Kirche.

Kirchen – Café**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Christuskirche

Jeden Sonntag während der Schulzeit nach dem Gottesdienst.

Hall

Nach jedem Gottesdienst.

Kreuzkirche Völs

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Speisung der 5000**Christuskirche**

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst um 12 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Termine: 03.12., 04.02., 25.03.

bring & share**Diakonie Wohnheim Saggen**

Neues Angebot für junge Erwachsene in der Küche des Diakonie Wohnheims in der Gänsbacherstr. 4 (vgl. Seite 13). Während des Wintersemesters einmal im Monat: 17.12., 14.01., je 18 Uhr.

Musikalische Andacht**Johanneskapelle Hall**

„Von der Gemeinde für die Gemeinde“
Jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr, Achtung: Am 31.12. statt am 24.12.!
Kontakt: Birgit Egger 0664-73953823.

MONTAG**Chor der Christuskirche**

Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20:30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber.

DIENSTAG**Taizé-Gebet**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten, Singen und Stille halten ... Alle von 0-99 Jahren sind herzlich willkommen. Jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 05.12., 02.01., 06.02., 06.03.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage dienstags um 19 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512-291519.

Ökumenischer Gesprächskreis

Jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr: 12.12. Gemeindezentrum, 09.01. Pfarrsaal Allerheiligen, 27.02. Gemeindezentrum, 20.03. Pfarrsaal Allerheiligen

Teenkreis

Treffpunkt für Konfis und Freunde in den Jugendräumen der Christuskirche, 17:30 bis 19 Uhr (siehe Seite 13): 12.12., 09.01., 23.01., 06.02., 20.02., 06.03.

Offener Sozialstammtisch

In Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem MCI Innsbruck. Am 07.02. von 19:30-21 Uhr im Haus der Begegnung: Religion - Hilfe oder Hindernis für Frieden und Gerechtigkeit?

MITTWOCH**Bibelgesprächskreis Hall**

Monatlich jeweils um 14:30 Uhr im Gemeinderaum, Saline 1.; Informationen bei Pfrin. Assunta Kautzky. Termine: 20.12., 10.01., 14.02., 14.03.

Ökumenische Bibelrunde im O-Dorf

Bei Fam. Roder, Schützenstr. 46g, 14-tägig. Termine erfragen Sie unter der Telefonnummer: 0512-202094.

Komm, tanz mit!**Tanzen ab der Lebensmitte**

Jeweils von 15 bis 16:30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche: 13.12., 10.01., 24.01., 07.02., 21.02., 07.03., 21.03.; Beitrag €4; Mit Edeltraud Marschall (05223-53373)

downstairs

Jugendtreff unserer Gemeinden jeden Mittwoch während der Schulzeit von 18-20 Uhr, Jugendraum Christuskirche.

Deutschtraining für Flüchtlinge

Jede Woche von 18-20 Uhr (für Anfänger A1), Gemeindesaal Christuskirche. Infos bei Jutta Binder: j.binder@evang.at

DONNERSTAG**Gebetskreis**

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Frauenhandarbeitskreis

Jeden Donnerstag ab 14:30 Uhr im Gemeinderaum, Gutshofweg 8. Auskunft bei Frau Erika Vones, Tel. 0512-399637.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor Felix Murauer und Pfarrer Norbert Gapp im Widum Patsch um 20:15 Uhr. Neue Termine erfragen Sie bitte bei Felix Murauer unter 0676-7777385.

FREITAG

Bibelstunde Gemeindezentrum

Am 2. und 4. Freitag im Monat im Gemeindezentrum Technikerstraße vormittags von 9 bis 10:30 Uhr mit Pfr. Groß. Termine: 01.12., 12.01., 26.01., 09.02., 23.02., 09.03., 23.03; wir behandeln fortlaufend den Philipperbrief.

Kinderkreis & Jungchar

Für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren: Immer am letzten Freitag im Monat von 16-18 Uhr in der Auferstehungskirche. Termine: Krippenspielpromen am 01.12., 15.12., 22.12., 24.12. Weitere Treffen: 26.01.18 „Wir sagen danke - mit einem Schokofondue“; 23.02. „Kreativ in die grüne Jahreszeit“; 23.03. „Wir sind die Osterfabrik“. (Wegen Ferien vorverlegt!)

SAMSTAG

Klub der Junggebliebenen

Jeden 3. Samstag im Monat um 15 Uhr im Wohnheim Reichenau (Reichenauerstr. 123). Leitung: Gertraud Fromme. Termine: 16.12., 20.01., 17.02., 17.03.

Jugendsamstag

Großer Jugendsamstag am 16.12., von 14:30-19 Uhr in der Christuskirche. Um 18 Uhr feiern wir abschließend den Jugendgottesdienst, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind!

Zwergerl-Gottesdienste

Für Kinder von 0-5 Jahre und ihre Lieben: von 10:30-11 Uhr in der Christuskirche, anschließend gemeinsame Jause. Termine: 16.12., 27.01., 10.03.

Schätzefest

Für SchülerInnen der 2. Volksschulklasse, Termine: 13.01., 20.01., 03.02., 11.02. von 9-11 Uhr in der Christuskirche.

Frauengesprächskreis mit Helga Fritz

Jeweils um 17 Uhr in der Superintendentur, Rennweg 13. Information: 0676-5734416. Termine: 09.12.: Pfr. Groß: Elisabeth, Frau des Zacharias (Luk 1+2), 27.01.: Tanzen mit Traude Marschall, 24.02.: Gudrun Örley informiert über Surinam, 17.03.: Bibelarbeit mit Fridrun Weinmann.

EINMALIGE TERMINE .. WEIHNACHTEN

Stadt.Teil.Advent!

Adventmarkt: 07.12., 16-20 Uhr, Martin-Luther-Platz vor der Christuskirche.

Classic meets Pop - Christmas

Am 09.12. um 17 Uhr in der Auferstehungskirche. Die Weihnachtsgeschichte musikalisch neu erzählt. Verschiedene Musiker (vor allem aus der Kirche im Kino) bieten ein Konzert zum Hören und Mitsingen. Freiwillige Spenden erbeten!

Musikalische Advent-Andacht

Am 16.12. um 17 Uhr in der Auferstehungskirche. Rezitation der Texte: Günter Lieder. Es spielen Musiker der Pfarrgemeinde und Gäste. Agape im Anschluss. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten der Kirchenmusik wird gebeten.

Sing' ma im Advent

Am 17.12. um 17 Uhr in der Christuskirche. Unter der Leitung von JSBM-Direktorin Bärbel Weber singen die Bach-Teens und der Kinderchor der Johann Sebastian Bach Musikschule sowie der Chor "pars pro toto" und der Chor der Christuskirche. Im Anschluss Punsch und Kekse im Gemeindesaal. Der Eintritt ist frei, über Spenden zur Unterstützung der Arbeit der JSBM freuen wir uns sehr!

Waldweihnacht

Am So, 17.12. um 15:30 Uhr für Kinder von 0-10 Jahren in Begleitung. Treffpunkt Hermann-Buhl-Platz auf der Hungerburg. Siehe auch S. 14.

Konzert: Indian Air

Do, 04.01. um 20 Uhr im OEZ Christuskirche. Mit dem Trio „Indian Air“ mixt Klaus Falschlunger an der Sitar gemeinsam mit Clemens Rofner am Kontrabass und dem Percussionisten Tobias Steinberger traditionelle indische Musik mit modernem Jazz, Folk und Pop. Eine faszinierende Mischung exotischer und wohl bekannter Klänge – mitreißend, jazzig, raffiniert.

Wer lebt, stört

Oder: die vertrackte Frage nach dem richtigen Leben. Sprechperformance Mareike Tiede und Franziska Trischler am Sa, 20.01. um 20 Uhr in der Auferstehungskirche (Eintritt: 10 EUR). Was hat es mit dem Schuldgefühl auf sich? Wie kann "Verantwortung übernehmen" aussehen und kann sich das Dilemma-Torkeln zum Tanz wandeln? Ein Abend, der zum Mitfühlen und Mitdenken einlädt.

Alle Gottesdiensttermine rund um Weihnachten entnehmen Sie bitte der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe.

Christuskirche

24.12.: Vormittags kein Gottesdienst!
24.12., 15 Uhr: Kinderweihnacht
24.12., 17 Uhr: Christvesper
24.12., 23 Uhr: Christmette
25.12., 9:30 Uhr: Christfest

Kreuzkirche Völs

24.12.: Vormittags kein Gottesdienst!
24.12., 16 Uhr: Familienweihnacht
25.12., 9 Uhr: Christfest

Auferstehungskirche

24.12.: Vormittags kein Gottesdienst!
24.12., 16:30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel

24.12., 22 Uhr: Christmette

25.12., 10 Uhr: Christfest

Johanneskapelle Hall

24.12., 17 Uhr: Christvesper

Weihnachten in Seniorenheimen

Die Termine der Gottesdienste erfragen Sie bei Pfarrerin Hannah Hofmeister 0699 18877570 oder in www.auferstehungskirche.at.

ÖKUMENE

Gottesdienste zur Weltgebetswoche zur Einheit der Christen

Sa, 20.01., 16:30 Uhr: Kapuzinerkirche mit Gebärdendolmetscher (Arche Matrei)
Sa, 20.01., 18 Uhr: St. Pirmin Innsbruck
So, 21.01., 10:30 Uhr: Gemeindezentrum
So, 21.01., 19 Uhr: Pfarre Axams
Di, 23.01., 19:30 Uhr: Pfarrkirche Patsch
Mi, 24.01., 19 Uhr: Schöneegg in Hall
Mi, 24.01., 19 Uhr: Igls Pfarrkirche
Do, 25.01., 19 Uhr: Dom zu St. Jakob
Sa, 27.01., 19 Uhr: Pfarre Allerheiligen

Aschermittwochgottesdienst

Mi, 14.02., 18 Uhr: Pfarrkirche Rum

Weltgebetstag der Frauen

Fr, 02.03., 19 Uhr: Auferstehungskirche mit anschließender Agape.
Fr, 02.03., 19 Uhr in der Kreuzkirche Völs mit dem Chor „Frauen Vokal Völs“.

Was bleibt vom großen Jubiläum 1517/2017?

Wenn wir am 1. Advent ins neue Kirchenjahr starten, lassen wir das Jubiläumsjahr endgültig hinter uns. Mit vielen und vielfältigen Veranstaltungen und Begegnungen haben wir „500 Jahre Reformation“ gefeiert und reflektiert. Im Hintergrund stand dabei auch immer die Frage, welche Bedeutung die Ereignisse und Erkenntnisse von damals für uns heute haben. Es ging uns darum zu zeigen und immer neu darüber nachzudenken, was uns wichtig ist, was wir lieben, was uns am christlichen Glauben und Leben in evangelischer Prägung am Herzen liegt.

Der Aufwand war beträchtlich und hat uns manchmal an unsere Grenzen gebracht. Aber wir haben auch erlebt: Wenn viele zusammenhelfen, wird eine Menge möglich. Und rückblickend dürfen wir fröhlich und dankbar feststellen: Der Aufwand hat sich gelohnt. Unzählige Begegnungen, das vertiefte Kennenlernen

reformatorischer Theologien, sowie von Geschichte und Strukturen der evangelischen Kirchen, die Auseinandersetzung mit den prägenden Persönlichkeiten der Reformation und deren Wirken nicht nur innerhalb der Kirche sondern auch weit darüber hinaus in Politik, Wissenschaft und Kunst – all das hat uns bereichert.

Am 21. Oktober dann noch ein ganz besonderer Höhepunkt mit dem großen Fest *tirol.feiert.evangelisch.* in der Messe Innsbruck. Über 600 Mitfeiernde sind gekommen und haben dieses große, bunte Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen, von dem wir Evangelischen in Tirol noch lange zehren werden.

Und jetzt? Was bleibt? Die mit der Reformation angestoßenen Veränderungen haben – oft auf verschlungenen Pfaden und gegen manchen Widerstand – zu einem aufgeklärten,

toleranten Miteinander in Kirche und Gesellschaft geführt, wie wir es heute schätzen. Aus dieser Einsicht leiten wir die Überzeugung ab, dass Reformation nichts Einmaliges war, sondern auch weiterhin und permanent stattfinden muss. Wir sind also gefordert, immer wieder, immer neu selbstkritisch über uns, unsere Kirche und unsere Gesellschaft nachzudenken und entsprechend zu handeln.

Unseren Glauben in Freiheit und Verantwortung zu leben – das soll nicht nur das Motto des Reformationsjubiläums gewesen sein, das bleibt eine wesentliche Herausforderung für die Zukunft. Darum wollen wir den Schwung aus dem Jubiläumsjahr mitnehmen und dafür sorgen, dass jetzt nicht einfach alles vorbei ist, sondern viel Neues, Wesentliches wachsen und reichlich Frucht bringen kann. Alle sind eingeladen, dazu beizutragen. Und Gott segne, was wir beginnen ...

Werner Geißelbrecht

tirol.feiert(e).evangelisch.

Zum Nachlesen, Nachhören und Nachschauen wurde ein digitales Archiv eingerichtet. Es beinhaltet vielfältige Materialien aus dem Jubiläumsjahr. Dieses Archiv können Sie unter www.sichtbar-evangelisch.at/reformation-tirol aufrufen und darin schmökern oder spezielle Themen nachschlagen.





Ökumenische Bibelwoche Völs

Die Ökumenische Bibelwoche 2018 steht unter dem Titel „*Zwischen dir und mir – Zugänge zum Hohelied Salomos*“. Einfach schön! Ja, so kann die Lektüre der Bibel auch sein! Diese Bibelwoche lädt dazu ein, in Liebesliedern zu schwelgen und dabei auch die Beziehung zu Gott einmal ganz romantisch zu erleben. Das Hohelied

Salomos (so nannte Martin Luther dieses poetische Buch des Alten Testaments) beschreibt mit wunderschönen Bildern und Metaphern die Liebe als Schlüssel zum Herzen von Menschen und von Gott.

Beginnend mit dem Ökumenischen Eröffnungsgottesdienst am 11.03. in der Kreuzkirche folgen Ökumenische

Vortrags- und Gesprächsabende von Montag, 12. bis Mittwoch, 14.03., jeweils um 20 Uhr im Gemeindesaal bei der Kreuzkirche sowie am Donnerstag, 15.03., um 20 Uhr im katholischen Pfarrheim.

Bernhard Groß

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2018



„*Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke*“ (Ex 15,6a)

Dieses Thema für die Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2018 wählte die ökumenische Vorbereitungsgruppe aus verschiedenen Kirchen der Karibik, die für dieses Jahr die Materialien für die Gebetswoche vorbereitet haben. Im Jahre 1492 betrat Christoph Kolumbus die Karibik als ersten Fleck der „Neuen Welt“. Seitdem war das Schicksal der einheimischen Bevölkerung von Sklaverei und Unterdrückung geprägt. In

dieser Situation schöpften die Bewohner der Karibik Trost und Hoffnung ausgerechnet aus den Texten der Bibel, die sie durch die Unterdrücker kennenlernten. Denn in der Bibel wird erzählt davon, wie Sklaven befreit und das Volk Israel aus der Knechtschaft geführt wurde. Die Vorbereitungsgruppe möchte diese „Umkehr der Verhältnisse“ auch in den Gottesdiensten spürbar werden lassen und hat deshalb einen zentralen Text zur Befreiung aus der Bibel für die Weltgebetswoche gewählt (Exodus 15, 1-21).

Die ökumenische Arbeitsgruppe aus der Karibik will sich damit auch aus Anlass der UN-Dekade für die Menschen afrikanischer Herkunft in einer „postkolonialen Spiritualität“ für das Ringen um die sichtbare Einheit der Kirche und die menschliche Freiheit einsetzen.

Alle Termine der Ökumenischen Gottesdienste finden Sie auf Seite 9 dieser Brücke-Ausgabe.

Bernhard Groß

Weltgebetstag der Frauen

Der Weltgebetstag findet am 2. März 2018 statt und wird von Frauen aus Surinam vorbereitet. Sie geben uns Einblicke in ihr Leben und in ihre Lebenssituationen. So können wir mit ihnen für ihre Anliegen beten und auch handeln, indem wir Projekte für sie unterstützen. Am 2. März um jeweils 19 Uhr in der Auferstehungskirche Innsbruck, in der Pfarrkirche Medraz sowie in der Kreuzkirche Völs.

Ebenso gibt es auch wieder im kommenden Jahr einen Osterbasar in der Auferstehungskirche in Innsbruck. Er findet am Palmwochenende vom 23. bis 25. März 2018 statt. Wir bieten kleine gehäkelte Kuscheltiere, mit Häkelarbeiten verzierte Stofftaschen und noch vieles mehr an. Auch kann sich jede(r) bei Kaffee und Kuchen stärken und mit uns plaudern. Der Erlös wird zwischen unserer Gemeinde, der Basisarbeit des Weltgebetstages und der evangelischen Frauenarbeit aufgeteilt. Wir freuen uns auf Euch am Weltgebetstag und am Basar.

Brunhilde Kuprian

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Augn auf! Ein Exerzitienweg mit Liedern zum Mitsingen und Stillwerden des Tiroler Trios „einklang“.

Wenn es uns gelingt, unsere Herzens-Augen zu öffnen, erfahren wir das Wesentliche von uns, von der Welt und von Gott. Den Zugang zu diesen Herzens-Augen versuchen wir diesmal über die meditativen Lieder der Gruppe „einklang“, über die Stille und mit Bibeltexten.

In der Fastenzeit treffen sich konstante Kleingruppen insgesamt vier Mal, um den persönlichen Weg des Stille-Werdens vor Gott zu stärken und somit dem gemeinsamen unterwegs-Sein Ausdruck zu verleihen.

Start am Aschermittwoch, 14.02. um 19 in der Pfarrre Allerheiligen. Anmeldung:
Pfarramt Allerheiligen, St. Georgsweg 15, Innsbruck
Tel.: 0512/ 28 17 24, ab Jänner 2018

Alexandra Gassner



Nösslach Konfi-Kennenlern-Freizeit Auferstehungskirche

Ein Konfi Warm-Up einmal anders. Statt nach Levico ging es nach Nösslach, statt einer Runde im See gabs eine Schneeballschlacht und statt Badehose wurde die Winterjacke eingepackt. Doch eins blieb gleich: Gemeinschaft, Spaß und gutes Essen. Kerzen basteln, Fackelwanderung, Spiele und Inhaltliches, alles passte ins Programm und so war es ein erfolgreicher Start in das Konfijahr.



Konfis go Vienna

Großes 500-Jahre Reformationsfest in Wien, das kann man sich nicht entgehen lassen und schon gar nicht im Zuge des Konfikurses. Also alle Konfis aus Auferstehungs- und Christuskirche und MitarbeiterInnen in den Zug gesetzt und ab nach Wien. Freitagabend viel Programm mit Konfis aus ganz Österreich, Samstagvormittag eine Runde durch die Wiener Innenstadt mit allem was dazu gehört, Samstagnachmittag und Abend großes Programmangebot am Rathausplatz, Sonntagvormittag Jugendgottesdienst und danach wieder zurück zum Bahnhof und nach Innsbruck. Dank dem vielfältigen Programmangebot von Bubble-Soccer über Gemeinschaftspicknick bis zur Rede der Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee war alles dabei und nicht zuletzt dank dem wunderbaren Wetter war „Konfis go Vienna“ ein Erlebnis und ein durch und durch erfolgreiches Wochenende.



Termine

Teenkreis

Das neue Angebot für Konfis, bereits Konfirmierte und eure Freunde, also für die jüngeren Jugendlichen. Wir treffen uns dienstags 14-tägig von 17:30 bis 19 Uhr in den Jugendräumen der Christuskirche. Einen Gruppennamen werden wir gemeinsam noch finden aber das Programm geht von Action bis Chillen und von Tiefgang bis Höhenflug. Wir freuen uns auf euch!

Annemarie, Eric, Eva, Marie und Peter

Großer Jugendsamstag

Ein Nachmittag voller Action, Spannung und Kreativität. Am 16. Dezember um 14:30 Uhr mit abschließendem Jugendgottesdienst von 18 bis 19 Uhr in der Christuskirche. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab Konfialter und zum Gottesdienst auch alle Interessierten.

bring & share

Dass Jesus der Freund der Fresser und Weinsäufer genannt wurde, ist kein Zufall, sondern durchaus beabsichtigt. Jeder bringt mit, was der Kühlschrank so hergibt und wir kochen daraus was Leckeres (die Hoffnung stirbt zuletzt). Danach bring & share – jeder bringt was mit – das Leben und sich selbst: Sonntagabend um 18 Uhr, in der Küche im Keller des Diakonie Wohnheims (Gänsbacherstr. 4). Während des Wintersemesters, einmal im Monat: 17.12. und 14.01. Kosten tut es nichts, bitte bring Lebensmittel zum Kochen mit. Wir freuen uns auf euch – Andrew Doole und Annemarie Goldbrich.

Silvesterfreizeit 2017

Dieses Jahr ist es wieder soweit – vom 29.12.2017 bis zum 01.01.2018 findet eine Freizeit für Jugendliche, ab dem Konfialter, auf den Nösslachhütten statt! Das heißt: Spiel und Spaß, gutes Essen, eine gemeinsame feine Zeit und tolle Erinnerungen. Genaue Informationen und Anmeldungsmöglichkeiten siehe extra Flyer oder jugend@innsbruck-christuskirche.at. Ansonsten freuen wir uns, mit oder ohne Schnee, auf eine tolle Zeit miteinander und einen guten gemeinsamen Rutsch ins neue Jahr!

Fotos: Judith Kantner, Elias Gäbler



Kontakt

EJ Christuskirche:

Annemarie Goldbrich

0699-18877553

jugend@innsbruck-christuskirche.at

EJ Auferstehungskirche:

Assunta Kautzky

0512-344411

assunta.kautzky@auferstehungs-kirche.at

Christuskirche

ES WAR ...

Kinderreformationsfest

„Bei Gott zählt nicht meine Leistung, sondern ich als Person – Gott liebt uns!“

Beim Kinderreformationsfest haben wir mit Martin Luther entdeckt, dass uns gestellte Aufgaben Spaß machen können, aber unsere Leistung vor Gott nicht entscheidend ist. Einige Bildimpressionen des Vormittags siehe Bildleiste unten!



ES KOMMT ...

KiKi 180°

Wir entdecken die Welt und Gott durch spannende Experimente. Für Kinder ab der 3. Klasse am 17.12., 14.01., 25.02., jeweils um 9:30 Uhr im Jugendraum.

Schätzelfest

Alle Kindern der 2. oder 3. Volksschule laden wir zur Schatzsuche ein. Wir suchen einen Schatz, den man gut



finden kann, wenn man sich gemeinsam auf den Weg macht und der sich immer wieder neu entdeckt lässt. Das ist der Glaube an Gott und seine Spuren in unserem Leben. Der Kurs beginnt im Jänner und endet mit dem Schätzelfest am 11. Februar. Informationen bei Annemarie Goldbrich. Termine: 13.01., 20.01., 03.02., von 9-11 Uhr; 11.02.: Schätzelfest-Gottesdienst um 9:30 Uhr.



Auferstehungskirche

ES WAR ...

Wir danken und starten in ein...

... neues Schuljahr! Am 24.09. suchten Kinder nach dem Schatz, verborgen tief unter der Erde. Für die Ersteller gab es die Kinderbibel, für die anderen eine Bibelgeschichte. Die Erntedankgaben wurden an den Vinzibus weitergegeben. Am 19.11. ging's gleich weiter mit Martin Luther und einer Taufe. Wir danken auch den diesjährigen Konfis fürs Dabeisein.

Ein Generationengottesdienst ...

... wurde am 15.10. in Hall mit reger ökumenischer Beteiligung durch die Klasse 3b der Volksschule Mils gefeiert. Schön war's!

Abendläuten

Wieder geht ein Sommer voller Abendläuten zu Ende. Danke an alle!

ES KOMMT ...

Unser Team erweitert sich ...

Das Team der Kinderkirche besteht aus vielen MitarbeiterInnen; wir freuen uns immer über Zuwachs.

Kinderkreis & Jungschar

Start war am 29.09. mit 14 Kindern. Josef entführte uns in die Welt der Träume. Am 24.11. geht es weiter, hier werden Rollen für das Krippenspiel am 24.12. verteilt. Krippenspielproben: 24.11., 01.12., 15.12., 22.12., 24.12. Weitere Treffen: 26.01. Wir sagen danke - mit einem Schokofondue; 23.02. Kreativ in die grüne Jahreszeit; 23.03. Wir sind die Osterfabrik (wegen Karfreitag vorverlegt!).

Familiengottesdienste

25.02., 10 Uhr: "Spurensuche"
25.03., 10 Uhr: Palmsonntag



ES KOMMT ...

Waldweihnacht

Am 3. Advent, 17.12., 15:30 Uhr für Kinder von 0-10 Jahren in Begleitung. Treffpunkt Hermann-Buhl-Platz auf der Hungerburg. Wir spazieren durch den winterlichen Wald, hören aus der Weihnachtsgeschichte, singen und beten. Zum Abschluss gibt es Kekse, heißen Apfelsaft und ein kleines Feuer zum Aufwärmen.



Krabbel- und Kindergottesdienst

Termine: 21.01., 18.03.; Kein Kindergottesdienst am 17.12. (stattdessen Waldweihnacht) und in den Ferien.

Gottesdienstorte

Den vollständigen Gottesdienstplan finden Sie auf der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe.

Christuskirche Innsbruck:

Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck

Gemeindezentrum Innsbruck:

Technikerstraße 50, 6020 Innsbruck

Kreuzkirche Völs:

Friedensstraße 1, 6176 Völs

St. Georgskapelle Telfs:

Georgenweg 63, 6410 Telfs

Birgitz - röm.-kath. Pfarrkirche:

Dorfstraße, 6092 Birgitz

Seefeld - kath. Pfarrkirche:

Kapitelsaal, Dorfplatz, 6100 Seefeld

Auferstehungskirche Innsbruck:

Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck

Johanneskapelle Hall:

Saline 1, 6060 Hall

Neustift - Christkönigsbegegnungssaal:

Kirchgasse, 6167 Neustift

Freud *und* Leid

Beerdigungen

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Brücke keine Namen angegeben.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at

Impressum • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Wallig Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Rainer Dahnelt, Bernhard Groß, Gerlinde Busse, Katharina Nemec. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung. Titelbild: Lotz/Gemeindebrief. **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 18. Februar 2017**

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Wolfgang Holl** • Mo. bis Fr. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71, Fax: 0512/58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: 0512/58 84 71-14 • geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 0512/28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrerin **Silke Dantine** • Tel. 0699/188 775 27 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Annemarie Goldbrich** • Mobil: 0699/188 775 53 • e-mail: jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol AT84 3600 0000 0057 0077; **Spenden-Konto**: Raiffeisen Landesbank AT75 3600 0002 0057 0077

Kurator **Dipl.Ing. Friedrich Blindow** • Höhenstraße 137, Innsbruck • Tel.: 0512/29 24 47 • e-mail: f.blindow@chello.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrer Klaus Niederwimmer** • Tel.: 0699/107 096 30 • e-mail: klaus.niederwimmer@tirol-kliniken.at

Wenn Sie als unsere BRÜCKE-Freunde in Deutschland unsere Arbeit unterstützen wollen, danken wir Ihnen für eine Spende auf unser Konto mit folgenden internationalen Bankdaten: IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077 BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei: **Manuela Juen** • Mo. bis Fr. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/34 44 11 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Mi. 9-11.30 Uhr (Tel jederzeit) • 0699/188 775 32 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at

Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 0512/34 44 11 • Mobil: 0699/188775 33 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Rainer Dahnelt** • Tel.: 0512/34 44 11 • e-mail: rainer.dahnelt@auferstehungskirche.at

Altersheimseelsorge: **Pfarrerin Hannah Hofmeister** • Tel.: 0699/188 775 70 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650/532 93 30 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria CA, AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW; **Spenden-Konto** AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/199 626 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Gottesdienstplan beider Gemeinden

	Neustift	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Gemeinde- zentrum	Völs	Seefeld	Telfs	Birgitz
Dezember		10.00 A	18.00 A	9.30 FAM/AS	10.30 A	9.00 FAM			
	03.12.: 1. Advent								
	10.12.: 2. Advent	10.00 A	10.00	9.30 AS*		9.00		9.00 FAM	
	16.12.: Samstag			10.30 ZW					
	17.12.: 3. Advent	10.00	10.00 A	9.30 AS*	10.30 FAM	9.00 A			
	24.12.: 4. Advent/Heiliger Abend			15.00 FAM		16.00 FAM			
	24.12.: Heiliger Abend/Vesper	15.00	16.30	17.00			17:30		
Januar	24.12.: Heiliger Abend/Mette		22.00	23.00					
	25.12.: Christfest		10.00 A	9.30 AS	10.30 A	9.00 A			
	26.12.: 2. Weihnachtstag							9.00 A	11.15 A
	31.12.: Silvester/Altjahresabend	10.00 MA	10.00	17.00 AS		18.30 A	16.00 A		
			18.00 ökGD						
	07.01.: 1. So n. Epiphanias	10.00	18.00 A	9.30 A	10.30 A	9.00 A	11.15		
	14.01.: 2. So n. Epiphanias	10.00	10.00	9.30 AS*		9.00	11.15 A	9.00 A	
Februar	21.01.: letzter So n. Epiphanias	10.00 A	10.00 KRA *	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A	11.15		
	27.01.: Samstag			10.30 ZW					
	28.01.: Septuagesimä	10.00 MA	10.00 A	9.30 AS*		9.00	11.15	9.00	
	04.02.: Sexagesimä	10.00 A	18.00 A/Ko	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A	11.15		
	11.02.: Estomihi	10.00	10.00 A	9.30 FAM/SF		9.00	11.15 A	9.00 A	
	18.02.: Invokavit	10.00 A	10.00	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A	11.15		
	25.02.: Reminiscere	10.00 MA	10.00 FAM/A	9.30 AS*		9.00 A	11.15 A	9.00 A	
März	04.03.: Okuli	10.00	18.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A	11.15		
	10.03.: Samstag			10.30 ZW					
	11.03.: Laetare	10.00 A	10.00 A	9.30 AS*		9.00 A	11.15 A	9.00 A	

Legende • A (Abendmahl • AS (Abendmahl mit Weintraubensaft) • MA (Musikalische Andacht) • * (mit Kindergottesdienst) • ökGD (Ökumenischer Gottesdienst) • FAM (Familiengottesdienst) • KRA (mit Krabbelgottesdienst) • Ko (Gottesdienst mit KonfirmandInnen) • ZW (Zwergergottesdienst) • SF (Schatzfest)